

Zeitschrift: Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 67 (1992)

Heft: 11

Artikel: Die Autobahn N7 ermöglichte aussergewöhnliche Militärbauten

Autor: Sinzig, Martin

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-714951>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Autobahn N7 ermöglichte aussergewöhnliche Militärbauten

Von Wachtmeister Martin Sinzig, Frauenfeld

Beim Bau des 12,2 Kilometer langen Teilstückes der N7 zwischen Müllheim und Kreuzlingen im Kanton Thurgau und der gleichzeitigen Erstellung einer Reihe von militärischen Anlagen sind gezielt bauliche Synergieeffekte genutzt worden. Zum erstenmal wurden ein Zeughaus unter der Fahrbahn gebaut und auf einer Schweizer Autobahn Stahlspinnen als Panzerhindernisse vorgesehen.

In enger Zusammenarbeit zwischen militärischen und zivilen Stellen wurden beim Bau der N7 auch eine Truppenunterkunft, ein Sprengobjekt und Panzerhindernisböschungen errichtet. Damit wurde dieses Nationalstrassenstück als mögliche Einfallsrouten eines mechanisierten Gegners verteidigungsfähig gemacht.

Aussergewöhnliches Bauwerk

Bereits am 12. September besichtigte eine Gruppe von Militärpersonen die militärischen Anlagen bei der N7. Am 24. September wurde schliesslich das Autobahn-Zeughaus bei Müllheim festlich eingeweiht. Jean-Claude Richard, stellvertretender Direktor der Kriegsmaterialverwaltung im Eidgenössischen Militärdepartement (EMD), bezeichnete das Zeughaus dabei als «ein in jeder Beziehung aussergewöhnliches Bauwerk».

Korpsmaterial für 37 Einheiten

Die Idee, die Autobahn als Überdachung für ein Zeughaus zu benutzen, hatte Oberstleutnant Hans Hofstetter, Betriebsleiter des Waffenplatzes und des eidg Zeughauses von Frauenfeld, bereits 1987. Jetzt konnte das bisher einmalige Bauwerk nach dreijähriger Bauzeit eingeweiht werden. Dort kann Korpsmaterial für 37 Einheiten gelagert werden. Ein entscheidender Grund für die Realisierung des Zeughauses bestand darin, das



Das erste Zeughaus unter einer Autobahn wurde bei Müllheim gebaut.

Korpsmaterial näher beim Einsatzort der Truppe zu lagern. Als Folge des Neubaus können im Zeughauskreis Frauenfeld ausserdem sieben bestehende Lagerobjekte aufgehoben und verkauft werden.

Stahlspinnen

Zum erstenmal in der Schweiz werden Stahlspinnen für einmal nicht nur als Panzerhindernisse auf Bahntrassees, sondern auf einer Autobahn vorgesehen, wie Major Paul Christen vom Bundesamt für Genie und Festungen (BAGF), Abteilung Bauplanung, aus Mels erklärt. Auf der Fahrbahn sind die entsprechenden Einrichtungen für die Befestigung



Besiegeln mit einem Handschlag ihre gute Zusammenarbeit: Major Paul Christen (links) vom BAGF und Fritz Häusler, Chef Nationalstrassenbau vom Thurgauer Tiefbauamt.



Hans Hofstetter (zweiter von links), Betriebsleiter des Waffenplatzes und des eidg Zeughauses und andern Militärbetrieben von Frauenfeld, orientiert interessierte Militärpersonen bei der Besichtigung auf der N7. Neben ihm mit Sonnenbrille Fritz Häusler.

Die Autobahn als Zeughausdach

Zu den Vorteilen dieser zentralen Lösung eines Zeughauses unter der Fahrbahndecke der Autobahn gehört einmal die erhöhte Sicherheit gegen Diebstahl in Friedenszeiten und gegen Sabotage bei erhöhter Gefahr. Die Tarnung ist gut und einfach zu bewerkstelligen. Der Unterhaltsaufwand ist gering und die materielle Bereitschaft für die Truppe optimal. Bei den allseitigen ebenerdigen Zufahrten ist das Dezentralisieren des Korpsmaterials einfach und rasch zu lösen. Die Erfahrungen aus dem Golfkrieg, dass solche Ziele mit lasergelenkten Hartzielbomben zerstört werden können, sind ernstzunehmen. Die Konsequenzen daraus sind zweifacher Art. Einmal wäre das Korpsmaterial frühzeitig dezentral auszulagern. Zum zweiten müssen wir dafür sorgen, dass unsere Luftverteidigung leistungsfähig genug, die Mobilmachung der Armee mit ihren Panzern, Geschützen und Geräten schützen kann. Ein Grund mehr, der Flugzeugbeschaffung im kommenden Mai zuzustimmen.

Ho



Panzerhindernisböschungen verhindern das Ausbrechen eines Gegners ins Gelände.

der Stahlspinnen eingebaut worden, am Rand neben dem Pannestreifen lagert das komplette technische Material.

Panzerhindernisböschungen

Als weiteres positives Beispiel für die enge Zusammenarbeit zwischen militärischen und zivilen Stellen seien mehrere, eineinhalb bis zweieinhalb Meter hohe Panzerhindernisböschungen am Fahrbahnrand erwähnt. Sie ka-

nalisieren einen möglichen mechanisierten Gegner und verhindern ein Ausbrechen in panzergängiges Gelände.

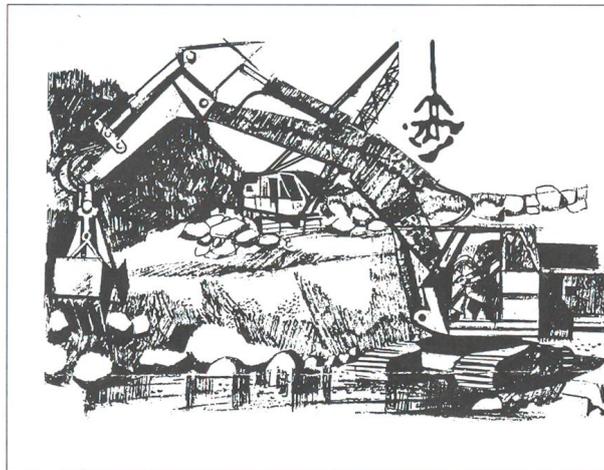
Fritz Häusler, Chef Nationalstrassenbau beim Tiefbauamt des Kantons Thurgau, lobte die gute Zusammenarbeit mit dem EMD, insbesondere mit dem BAGF, die seit den 70er Jahren gepflegt werden könne. So seien von Anfang an bauliche Lösungen möglich gewesen, die vielen dienen. ❖

Speditive Erfüllung des Bauprogramms

Nachdem das Bauvorhaben für ein Zeughaus unter der Autobahn als dringlich eingeordnet und durch die Eidgenössischen Räte im Herbst 1989 genehmigt wurde, begann der Unternehmer im gleichen Jahr noch mit dem Aushub der Baugrube, dem Bau eines Hochwasserdamms und des Entwässerungssystems. Der Rohbau konnte bis Ende 1990 erstellt werden. Der geschickte Bauvorgang erlaubte Spitzenleistungen von bis zu einer Million Franken im Monat. Der aufgeschüttete Hochwasserdamm hatte sich schon Mitte Februar 1990 zu bewähren. Die ergiebigen Niederschläge im Toggenburg und Thurgau liessen die Thur Hochwasser führen.

Dank einem geschickten Taktverfahren war der Einsatz mehrerer Arbeitsgruppen sehr flexibel. So konnten sich ungünstige Umwelteinflüsse wie Hochwasser oder schlechtes Wetter nicht auf das Bauprogramm auswirken. Termingerecht wurde in der Folge mit dem Bau der Autobahndecke über dem Zeughaus im Frühjahr 1991 begonnen.

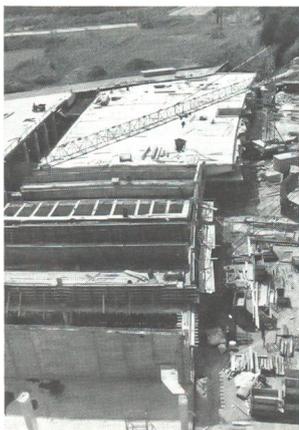
Es fehlt hier der Raum, um all die Namen der Unternehmer aufzuführen, die innert drei Jahren die verschiedenen militärischen Objekte an oder unter der Autobahn speditiv erstellten. Das Dreieck der Zusammenarbeit EMD-Kanton Thurgau-Unternehmer bildete die Grundlage für den termingerechten Abschluss des aussergewöhnlichen Bauvorhabens. Stellvertretend für viele andere seien hier die beiden Firmen Stutz Hermann AG, Hatswil, und Vetter Eduard, Lommis, genannt. Die kunstvoll mit Steinblöcken gebauten Panzerhindernisse entlang der Böschungen einzelner militärisch wichtiger Autobahnabschnitte sind das Werk des Tiefbauunternehmens Geiges Karl AG von Warth bei Frauenfeld. Ho



Karl Geiges AG

Tief- und Flussbau

8532 Warth



Wir haben das Zeughaus Müllheim gebaut. Einhaltung von knappsten Bauterminen und Erfüllung höchster Qualitätsansprüche sind für uns oberstes Ziel.

Junge und erfahrene Berufsleute finden bei uns interessante Arbeitsplätze.

STUTZ AG
Bauunternehmung

8580 Hatswil	071/67 13 24
9320 Arbon	071/46 15 75
9220 Bischofszell	071/81 43 73
8280 Kreuzlingen	072/75 60 45